

Editorial::



VKU muss Preis anpassen

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

wie in den beiden vergangenen Jahren, seitdem ich bei VKU Chefredakteur bin, wünsche ich Ihnen an dieser Stelle im ersten Heft des neuen Jahrgangs ein gesundes und erfolgreiches neues Jahr!

Vor Weihnachten ging an alle Abonnenten von VKU ein Brief raus, in dem wir eine Preiserhöhung ab 2013 angekündigt haben. Der erhöhte Preis ist für den einzelnen Abonnenten erst ab dem Zeitpunkt gültig, ab dem das Abo abgeschlossen wurde. Wer zum Beispiel im Juni erstmals VKU bezogen hat, zahlt auch erst ab Juni 2013 den neuen Preis. Ich schreibe dies, da es nach ersten Rückmeldungen offenbar anders wahrgenommen wurde und für Verunsicherung gesorgt hat.

Für einen Verlag bedeutet die Preiserhöhung für ein Heft mit einem über 50 Jahre gewachsenen und gefestigten Abonnentenstamm kein Experiment und auch kein Ausnutzen einer Monopolstellung. Die notwendige Preiserhöhung von VKU hat wirtschaftliche Gründe. Für einen Verlag ist es wichtig (wie für jedes andere Unternehmen auch), dass die produzierten Hefte kostendeckend sind und sich selbst tragen können. Nach einer längeren Schonfrist, die bei einer Heftübernahme in der Regel jedem Heft eingeräumt wird, ist die Verlagsleitung zu der Entscheidung gelangt, auch auf VKU alle anfallenden Kosten betriebswirtschaftlich sauber umzulegen. Unsere Leserbefragung im Jahre 2011 hat gezeigt, dass die Mehrzahl der VKU-Abonnenten mit den redaktionellen Heftinhalten, der Fachkompetenz, der Verständlichkeit, der Beitragslänge und der Erscheinungsweise sehr zufrieden sind. Die Umfrage hat zudem ergeben, dass ein Sponsoring redaktioneller Beiträge und Werbung in VKU – außer für Weiterbildungsangebote und Branchensoftware – nicht gewünscht wird. Bei einer begrenzten Leserzielgruppe bleiben dem Verlag kaum Möglichkeiten zur Verbesserung der Einnahmensituation, außer einer Preisanpassung. Eine Reduzierung der Ausgabenanzahl oder eine reine VKU-Onlineausgabe, wie unter anderem im Unfallforum vorgeschlagen, erscheint zwar auf den ersten Blick günstiger, führt aber zu keiner signifikanten und langfristigen Reduzierung der Gesamtkosten.

Seit VKU in München produziert wird, haben wir einiges getan, um die Attraktivität des Heftes weiterzuentwickeln. Dazu zählen der eigene Onlineauftritt unter VKUonline.de, der monatliche VKU-Newsletter und das Angebot von DXF-Daten in Abstimmung mit den Datenblättern. Zudem wurde hart daran gearbeitet, die inhaltlichen Themen auf dem gewohnten Level zu halten. Nicht zuletzt stehen und fallen die Inhalte mit den eingereichten Fachbeiträgen der Sachverständigen und Unfallanalytiker. So soll es bleiben und deshalb ist ein regelmäßiger Input an Beiträgen aus Ihrem Kreise für VKU elementar wichtig!

Der Verlag ist sich bewusst, dass VKU mit der angestoßenen Preiserhöhung auf einem Prüfstand steht. Ich bin zuversichtlich und freue mich, dass Sie weiter Interesse an diesem spezialisierten Fachmedium haben.

Mit besten Grüßen, Ihr

Thomas Seidenstücker, Chefredakteur VKU

Inhalt::

Aktuell

Nachrichten	2
Veranstaltungen	5
EVU-Nachrichten	6
Aktuell/Interview mit Prof. Karl-Heinz Schimmelpfennig	8

Fachbeiträge

Titelthema: Der ADAC-Kompatibilitätstestsrashtest 2012	
2.2.0 Aufprallversuche	
Andreas Ratzek, Volker Sandner, Reinhard Kolke	11

Fahrerassistenzsysteme zur Erhöhung der Verkehrssicherheit – Teil 2	
2.2 Unfallforschung	
Erwin Petersen	22

Die Golf-VII-Karosserie im Detail	
1.1.2 Karosseriestruktur von Fahrzeugen	
Autorenkollektiv KTI, VW, VKU	33

Datenblätter

Volkswagen Golf VII	37
Peugeot 208	39

Impressum	3
Redaktionsbeirat	2



Foto: ADAC, Martin Hangen